

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 23 (1982)
Heft: 11

Buchbesprechung: Neu im Verlag SOI

Autor: Courten, Harald de

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu im Verlag SOI

Hans Rapold: «Frieden wagen — Frieden sichern?» Zur Diskussion über Sicherheit und Abrüstung. 67 Seiten, br., Fr. 9.80, Tatsachen und Meinungen, Band 46, Verlag SOI, 1982

In einem einleitenden Kapitel dieses Buches sichert der Autor den Versuch zu, die nachstehenden Fragen zu beantworten:

- Muss aufgrund der vorhandenen Menge an Konfliktstoff und der Machtverhältnisse mit weltweitem Krieg gerechnet werden?
- Versagen die bis heute angewendeten Mittel der Kriegsverhütung?
- Sind neue Mittel erforderlich, um den Frieden zu garantieren?

Anschliessend ruft uns der Verfasser im Wissen, dass Gegenwart und Zukunft unseres Erdengeschehens eng mit seiner Vergangenheit verbunden sind, in einem geschichtlichen Rückblick einige wesentliche politische Ereignisse, vom Münchner Abkommen von 1938 an bis in unsere Tage, in Erinnerung und zeigt dabei auch in aller Kürze den ganz unterschiedlichen Gang der allgemeinen Entwicklung auf, den diese in den westlichen und den östlichen Ländern sowie in jenen der Dritten Welt genommen hat.

Dann kommen die gegenwärtigen Machtverhältnisse zur Sprache. Und hier ist es ein besonderes Verdienst des Autors, so ziemlich alle Faktoren, die — wie geistige Kräfte, Wirtschaft, politische Strukturen und anderes mehr — auf die eingangs gestellten Fragen von Einfluss sind, in kurzer und prägnanter Fassung beleuchtet zu haben; nicht eine der öfters angebotenen Darlegungen also, die sich auf eine Gegenüberstellung der militärischen Machtmittel beschränken und — neben anderem — das Wichtigste, die hinter ihnen stehende Geisteshaltung nämlich und die sich daraus ergebenden Folgen verschiedenster Art, übergehen und trotzdem Gesamtfolgerungen zum besten geben. Selbst auf die Problematik eines gültigen Vergleichs der sonst so gerne nur zahlenmässig abgehandelten militärischen Mittel mit jenen der Gegenseite, handle es sich

dabei um solche der Land-, See- oder Luftstreitkräfte, um konventionelle oder atomare, wird mit überzeugenden Argumenten hingewiesen.

Nicht vergessen ist das, was der Verfasser «die indirekte Ebene» nennt, was hinsichtlich der meisten aufgeführten Faktoren aber auch als «politischer Krieg» bezeichnet werden könnte. Zwar gehören einerseits verschiedene Faktoren der «indirekten Ebene» wie Propaganda und



Desinformation auch dem militärischen Krieg an, und andererseits ist den im politischen Krieg praktizierten Terrorakten der Charakter physischer Gewalt sicher nicht abzusprechen; aber mehrheitlich wird der politische Krieg doch unter psychischer Gewaltanwendung und in sogenannten Friedenszeiten geführt. Daher wäre es der «indirekten Ebene» auch nicht schlecht angestanden, als selbständiges Kapitel

aufgeführt und nicht unter die «Militärischen Kräfteverhältnisse» eingereiht zu werden. Aber dies ist nur eine Formsache und soll zudem nicht heissen, dass politischer und militärischer Krieg unabhängig voneinander existieren: Drohung oder Erpressung mit militärischem Krieg ist ja gerade ein Mittel des politischen Krieges, in welchem wir — nebenbei gesagt — mittendrin stehen und durch den auch ein militärisch nicht unmittelbar bedrohtes Land, zum Beispiel das unsrige, allein schon gezwungen ist, eine schlagkräftige Armee zu unterhalten, will es sich fremdem Willen nicht beugen.

In einem letzten grösseren Kapitel werden vorerst die ehrlich gemeinten Versuche zur Erhaltung und Förderung des Friedens dargelegt — eines Friedens, verstanden in Freiheit und nicht als sowjetisch verordnete Friedhofsruhe. Mehr als dem eiligen Zeitungsleser stets gegenwärtig ist, wurde auf diesem Gebiet gearbeitet und an Vereinbarungen auch letztlich unterzeichnet. Deren Einhaltung im gegebenen Augenblick ist jedoch leider alles andere als sicher. Als vorläufig letztes Beispiel in dieser Richtung — spricht doch Artikel 2, Absatz 3 der UNO-Charta von der Pflicht jedes Unterzeichners zur Anwendung friedlicher Mittel in der Beilegung internationaler Streitigkeiten — erleben wir den Konflikt um die Falklandinseln.

Nicht vergessen aber ist auch die Erwähnung der naiv-ehrlichen Friedensbewegungen und ihrer Folgen sowie derjenigen Bewegungen, die unter dem Deckmantel ehrlicher Bestrebungen zur Friedensförderung keinen anderen Zweck verfolgen, als den Selbstbehauptungswillen der politischen Gegner zu lähmen.

In der «Zusammenfassenden Schlussbetrachtung» skizziert der Autor Chancen und Aussichten heutiger Mittel der Kriegsverhütung und weist auf nötige neue Verfahren hin. Die Frage, ob mit einem neuen weltweiten Konflikt zu rechnen sei, vermöchte allerdings nur der Blick in die Kristallkugel, wer weiss wie zuverlässig, zu beantworten.

Die Schrift zeichnet sich durch eine umsichtige, sachbezogene und leicht verständliche Darstellung aus und ist dem interessierten Leser Orientierungshilfe bei der eigenen Meinungsbildung in einer wichtigen Frage; sie wäre auch ein geeignetes Lehrmaterial für staatsbürgerlichen Unterricht.

Harald de Courten

STEIGER
DRUCK AG
BERN



Moserstrasse 31
3014 Bern
Telefon 031 412775

... Steiger druckt's

Bestellcoupon

1 Rapold, Frieden wagen – Frieden sichern? Fr. 9.80 + Porto.

Name _____

Vorname _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an:

Buchhandlung SOI
Postfach
3000 Bern 6